

Überblick über die Weltwirtschaftslage und die Situation in Liechtenstein

1. Ursachen und Auslöser der Krise: Die Evolution der Immobilienkrise in den USA zur globalen Rezession

2. Erwartete Tiefe und Dauer der Rezession in der Realwirtschaft

- **USA:** Einbruch der privaten Konsumnachfrage im 3. Quartal 2008 um fast 4 % gegenüber dem Vorquartal. Ein vergleichbarer Rückgang der privaten Konsumnachfrage wurde zuletzt im Zusammenhang mit den beiden Ölkrisen beobachtet. Die Einschätzungen des Conference Board (CB) bezüglich der Konsumnachfrage sind für die ersten beiden Quartale 2009 weiterhin pessimistisch. Die Arbeitslosenquote in den USA ist seit Dezember 2007 von 5 % auf aktuell 7,2 % angestiegen. Für das Jahr 2009 wird ein weiterer Anstieg erwartet.
- Die Rezession in den USA weitet sich auf die globale Wirtschaft aus. Auch die **Schwellenländer** sind erfasst. Die so genannte „Abkoppelungshypothese“ bestätigt sich nicht. Die Schwellenländer scheinen den Ausfall der Importnachfrage der USA auf den Weltmärkten nicht kompensieren zu können.
- Auch **Europa** steht im Konjunkturverbund mit den USA. Die Binnenwirtschaften können die Volkswirtschaften nur bedingt stabilisieren
 - In Deutschland ist das reale Bruttoinlandprodukt im 2. und 3. Quartal 2008 geschrumpft.
 - In der Schweiz ist die Rezession bislang noch nicht angekommen

3. Was kann die Wirtschaftspolitik tun, um Schlimmeres zu verhindern?

- Der Internationale Währungsfonds (IWF) fordert international koordinierte Konjunkturprogramme in Höhe von 2 % des globalen BIP.
- Die Konjunkturprogramme sollen die effektive Nachfrage global stimulieren.
- Die negativen langfristigen Auswirkungen der Konjunkturprogramme auf die öffentlichen Haushalte und die Wirtschaftsstruktur sind dabei so gering wie möglich zu halten.

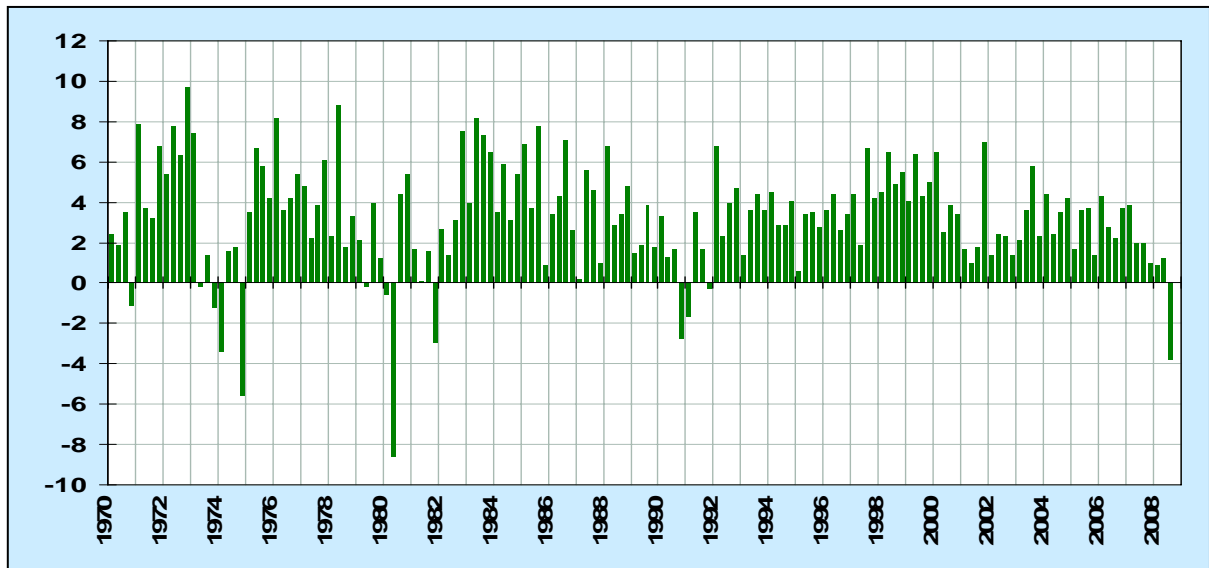
4. Wie wird Liechtenstein von der Krise in der globalen Realwirtschaft betroffen sein?

- Die Krise trifft die Liechtensteiner Volkswirtschaft als exogener negativer Nachfrageschock: Unverschuldet, nicht provoziert, aber deshalb nicht minder stark.
- Die Binnenwirtschaft kann die Liechtensteiner Volkswirtschaft insgesamt nur sehr bedingt stabilisieren.
- Vom geplanten Infrastrukturprogramm der Liechtensteiner Regierung in Höhe von 5 bis 10 Mio. Schweizer Franken werden kaum Multiplikatoreffekte auf Wirtschaftsbereiche ausserhalb der Bauwirtschaft ausgehen.

Abbildung 1

Private Konsumnachfrage in den USA

Veränderung gegenüber Vorquartal, auf Jahresbasis hochgerechnet (laufende Rate), in %

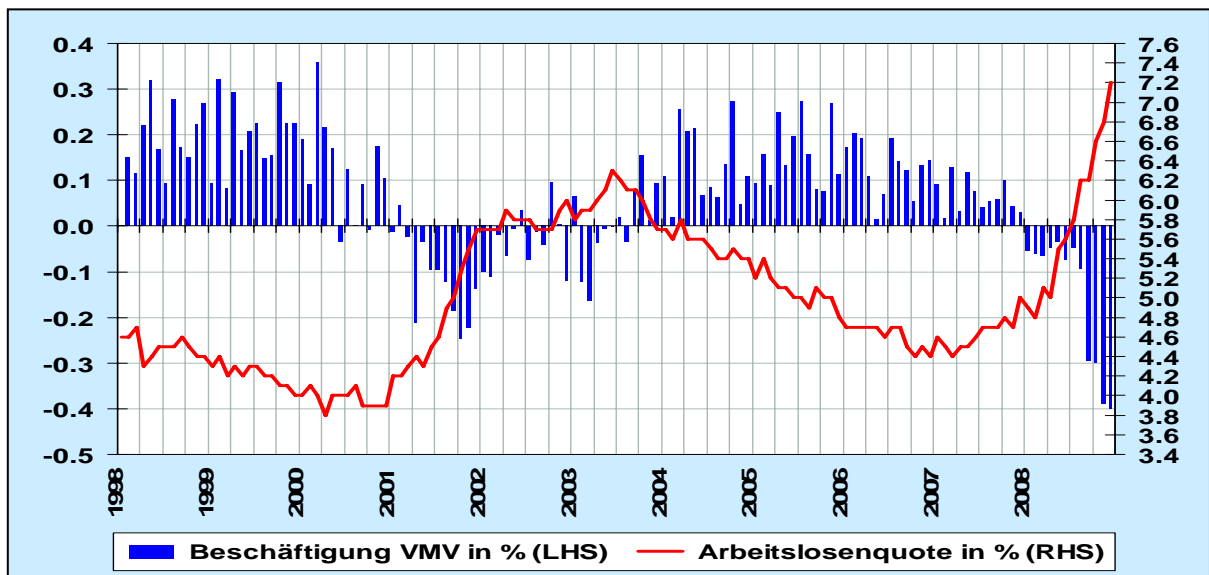


Quelle: Bureau of Economic Analysis (BEA).

Abbildung 2

Arbeitsmarktentwicklung in den USA

Beschäftigung: Veränderung gegenüber Vormonat in %,
Arbeitslosenquote in %, saisonbereinigte Monatswerte



Quelle: Bureau of Labor Statistics.

Tabelle 1
Prognoseübersicht Weltwirtschaft
(Stand: 28. Dezember 2008)

Reales Bruttoinlandprodukt (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %)																					
	OECD			IWF			EU Kommission			SVR			ifo München			IWF Kiel			Durchschnitt		
	Nov 08			Nov 08			Nov 08			Nov 08			Dez 08			Dez 08			Dez 08		
	2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009
USA	1.4	-0.6	-0.9	1.4	-0.5	-0.7	1.5	-0.2	-0.5	1.5	-0.5	0.1	1.4	-1.0		1.2	-1.5		1.4	-0.5	-0.8
Japan	0.5	-1.1	-0.1	0.5	-1.2	-0.2	0.4	-1.5	-0.4	0.7	-1.0	0.5	0.2	-0.8		0.1	-1.5		0.5	-1.3	-0.4
EU-27				1.5	-1.0	-0.2	1.4	-1.0	0.2	1.4	-0.9	0.4	1.2	-1.1		1.2	-2.3		1.4	-1.1	-0.6
Euro-Raum	1.1	-0.8	-0.5	1.2	-0.9	-0.5	1.2	-1.0	0.1	1.2	-0.9	0.1	1.0	-1.3		0.9	-2.7		1.1	-1.0	-0.8
Deutschland	1.4	-0.4	-0.8	1.7	-0.3	-0.8	1.7	0.6	0.0	1.7	-0.2	0.0	1.5	-2.2		1.5	-2.7		1.6	-0.2	-1.1
Frankreich	0.9	-0.9	-0.4	0.8	-1.2	-0.5	0.9	-1.1	0.0	0.8	-1.2	0.2	0.9	-1.0		0.8	-2.5		0.9	-1.1	-0.7
Italien	-0.4	-1.7	-1.0	-0.2	-1.5	-0.6	0.0	-1.4	0.0	-0.1	-1.4	-0.2	-0.4	-1.5		-0.5	-3.4		-0.2	-1.6	-1.1
Österreich	1.9	-0.6	-0.1	2.0	-0.5	0.8	1.9	-0.8	0.6	2.0	-0.5	0.8	1.7	-0.3		1.7	-2.6		1.9	-0.7	-0.1

OECD Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
IWF Internationaler Währungsfonds
SVR Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
ifo Institut für Wirtschaftsforschung München
IWF Institut für Weltwirtschaft Kiel
Rev. Revision zur Herbst-/Winterprognose 2007 (Ein "+"/("-") Zeichen meint eine höhere (niedrigere) positive Zahl)

Tabelle 2
Prognoseübersicht Schweiz
(Stand: 28. Dezember 2008)

		OECD			IWF			KOF ETH Zürich			BAK Basel			SECO			SNB			Durchschnitt	
		Nov 08			Nov 08			Dez 08			Dez 08			Dez 08			Dez 08			Dez 08	
		2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009	2008	Rev.	2009	2008	2009
Reales BIP	VJV, in %	1.9	0.0	-0.2	1.7	0.1	0.7	1.8	-0.3	-0.5	1.8	-0.5	-0.7	1.9	0.0	-0.8		-1.0	1.8	-0.4	
Beschäftigung	VJV, in %							2.7	1.0	-0.7				2.7	1.2	-0.3			2.7	-0.5	
Arbeitslosenrate	Niveau	3.5	0.3	3.9	2.6	-0.1	2.8	2.5	0.2	2.8	2.6	0.1	3.4	2.6	0.1	3.3			2.8	3.2	
Kurzfristzinsen (3 M.)	Endwert							2.30	1.00		2.58	-0.38	0.31	2.60	-0.40	0.50			2.5	0.6	
Langfristzinsen (10 J.)	Endwert							2.30	2.60		2.89	-0.29	2.15	2.90	-0.30	1.70			2.7	2.2	
Wechselkurs CHF / USD	Endwert										1.09	-0.04	1.19						1.1	1.2	
Wechselkurs CHF / EUR	Endwert										1.59	-0.05	1.56						1.6	1.6	
Konsumentenpreise	VJV, in %	2.5	1.0	1.0	2.6	0.7	1.5	2.4	1.0	0.7	2.4	0.7	0.7	2.5	0.9	0.7	2.7	1.0	0.9	2.5	0.9

OECD Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
SNB Schweizer Nationalbank
SECO Staatssekretariat für Wirtschaft, Bern
IWF Internationaler Währungsfonds
KOF ETH Zürich Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
BAK Basel Economics, Basel
Rev. Revision zur Herbst-/Winterprognose 2007 (Ein "+"/("-") Zeichen meint eine höhere (niedrigere) positive Zahl)